

Althengstett s'Blättle



Nummer 20
Freitag, 21. Mai 2021
Diese Ausgabe erscheint auch online

Putzete 2021 - Gewinner des Fotowettbewerbs

1. Platz: Familie Biester und Familie Mayr



Viele helfende Hände haben bei der Putzete 2021 zugepackt und unsere Gemeinde vom Müll befreit. Beim Fotowettbewerb konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr originellstes Bild von der Putzete einreichen. Eine Jury aus Mitgliedern der Gruppe „Müllvermeidung“ des Zukunftsdialogs und einer Mitarbeiterin aus dem Familienzentrum hat die ersten 3 Plätze gekürt. Diese Woche wurden dann die Preise überreicht: Gutscheine fürs Hallenbad, für regionale Läden mit Bio-Sortiment und dazu noch Tee und einen bienenfreundlichen Löwenmäulchen-Setzling für alle teilnehmenden Kinder.



2. Platz: Opa + Enkel Kilouli



3. Platz: Familie Schwarz



Alle waren sich einig: beim nächsten Mal sind wir bei der Putzete wieder dabei - und hoffentlich noch viele weitere Menschen!



Zukunftsdialog - Althengstett wächst zusammen

Seit dem Sommer 2020 läuft unser kommunaler Bürgerbeteiligungsprozess. Unter dem Motto „Zukunftsdialog – Althengstett wächst zusammen“ befassen wir uns mit den Fragen:

„Wie möchten wir zukünftig in Althengstett zusammenleben?“ und „Was wünschen wir uns für die Zukunft in Althengstett?“

Seit unserer Auftaktveranstaltung im Oktober 2020 sind in vier Fokusgruppen eine Vielzahl von Projektideen entstanden und teilweise schon umgesetzt worden. Hier stellen wir Ihnen einige davon vor. Für die beratende Begleitung des Bürgerbeteiligungsprozesses durch Prozessbegleiter der Führungsakademie Baden-Württemberg erhalten wir bis Herbst 2021 Fördermittel. Einige Früchte unserer Arbeit werden wir erst nach dem Herbst ernten – und manches Projekt legt dann vielleicht erst richtig los. Unser Zukunftsdialog reicht also weit über diesen Herbst hinaus – eben bis in die Zukunft. Mitmachen lohnt sich – denn es geht um unsere gemeinsame Zukunft in Althengstett.

Fokusgruppe

Nachhaltigkeit

Projekt Wohnraum finden und anbieten

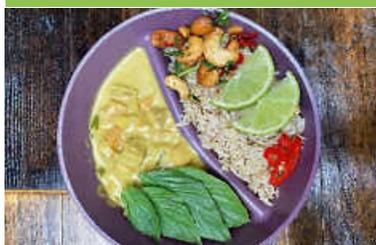
In allen Teilorten unserer Gemeinde gibt es seit Jahren eine hohe Nachfrage nach Wohnraum. Ein entsprechender Bedarf aufgrund der sehr guten Infrastruktur auch in Zukunft erwartet. Neubaugebiete sind erschlossen bzw. in Planung. Dazu werden derzeit mehrere Mehrfamilienhäuser errichtet oder geplant. Die Einrichtung einer Wohnungs(bau)gesellschaft ist in Prüfung. Eine Vielzahl von Aktivitäten, um Interessenten passenden Wohnraum anbieten zu können!

- Welche weiteren Möglichkeiten hat unsere Gemeinde, um der Nachfrage gerecht zu werden?
- Gibt es Baulücken oder freie Wohnräume, die vielleicht genutzt werden könnten?
- Würden Hausbesitzer, die Unterstützung in Haus und Garten brauchen, leerstehende Wohnräume eventuell vermieten, wenn sie zu ihnen passende und vertraute Mieter finden könnten?

Wir überlegen, wie Verwaltung und Ehrenamtliche dabei unterstützen und helfen könnten.
Projekt-Kümmerer: E. Flik, M. Schiz, P. Jourdan, M. Rose



Auf zur Putzete eine Woche nach Ostern



Projekt: Müll / Müllvermeidung

Teilprojekt:
Mehrweggeschirr: Essen „To Go“ ist prima - drei Gastronomen sagen im Pilotprojekt „Ja“, dabei Müll zu vermeiden.

Projekt-Kümmerer: R. Süsser, M. Kilouli, A. Winterstein



Projekt: Althengstett- App

Auf dem Smartphone immer und überall verfügbar: Alles Wichtige aus Rathaus, Vereinen, Gewerbebetrieben, dazu Veranstaltungen, Fahrpläne ÖPNV. Unser Ziel ist dabei eine lebendige Kommunikation von allen und für alle Bürger via App!

Projekt-Kümmerer: R. Leyhr, C. Maurer, O. Deschenhalm, G. Stahlhut, M. Wünsche, R. Alshebl



Fokusgruppe

Neubürger und kulturelle Vielfalt

Projekt: Interkulturelle Dialoggruppe

Im Gespräch wollen wir unsere unterschiedlichen kulturellen Hintergründe kennenlernen. Unser Motto ist: Voneinander hören, voneinander lernen, einander verstehen. Unsere Themen sind z.B.: Familienleben, Feste, Erziehung, Regeln, Interreligiöser Dialog, Wünsche und Ängste.

Laufende Projekte:

- Lesepatzen für Kinder mit Zweitsprache Deutsch
- Sprachabende für Erwachsene zur Verbesserung der sprachlichen Kompetenz
- Projektgruppe „Job Ja/Nein – Erfahrungen mit der Arbeit in Deutschland“
- PC-Kurse durch Muttersprachler
- Ausbau des Rössle-Gartens zu einem Treffpunkt
- Anlage eines Gemüsegartens am Rössle

Aktuell treffen wir uns jeden 2. Donnerstag ab 18.30Uhr Online per Zoom. In den Zwischenwochen trifft sich die Projektgruppe „Job Ja/Nein“.

Projekt-Kümmerer: A. Hener, W. Hummel



Projekt: 55Plus - Netzwerk.Erfahrung.Wissen

- Sind Sie 55 oder älter?
- Nähern Sie sich oder sind Sie bereits im Ruhestand?

Mit dem beruflichen Ausstieg ändert sich sehr Vieles. Neue Vernetzungen ermöglichen sich kennenzulernen und auszutauschen. Hobbys, sportliche Aktivitäten sowie Erfahrungen und Wissen teilen bereichern diesen Lebensabschnitt.

Aus Umfragen und Gesprächen haben wir wertvolle Ansätze, Ideen und Wünsche erhalten.

Wir würden Ihnen gerne das bisher Erarbeitete aufzeigen und Ihre Meinungen dazu hören. Wäre das nicht auch was für Sie? Über E-Mail „55PlusNEW@web.de“ erfahren Sie mehr.

Projekt-Kümmerner:
O. Deschenhalm, U. Pfeiffer,
A. Hener, M. Schwarz



Projekt: Arbeitskreis Vereine

Vernetzung und gemeinsames ehrenamtliches Engagement für Althengstett, Neuhengstett und Ottenbronn sind uns wichtig.

Durchgeführt:

- Organisation Schnelltestzentrum
- Impfkampagne

Geplant:

- Online-Fragebogen zur Zufriedenheit unserer Vereine und zu aktuellen und zukünftigen Herausforderungen
- Workshop mit Vereinen

Projekt-Kümmerner:
O. Deschenhalm, M. Heisterkamp,
M. Lötterle, B. Ogbone

Vereine und Ehrenamt Fokusgruppe

Fokusgruppe

Bildung und Familie

Projekt: Pumptrack/Halfpipe

Viele Althengstetter Kinder haben uns glaubhaft versichert, dass der Jugend ein Pumptrack oder eine Halfpipe fehlen. Ein Ort, an dem man mit dem Skateboard, Roller oder Mountainbike schanzen, springen, fliegen kann. Ein Ort für Spaß, Sport und zum Chillen.

Wir überlegen: wo kann ein solcher Ort entstehen? Wie soll er gestaltet sein? Wie finanzieren wir den Bau? Wir freuen uns über Unterstützung, Ideen und Erfahrungen. Besonders auch von Jugendlichen.

Projekt-Kümmerner: B. Küppers



Projekt: Jugend in Zukunftsprozess einbinden

Die Jugend ist unsere Zukunft. Darum ist uns besonders wichtig, der Jugend eine Stimme zu geben. Was wünschen sich Jugendliche für die Zukunft und von Althengstett?

Dieser Frage gehen wir nach. Einige Antworten haben wir schon bekommen: einen Pumptrack natürlich! Aktuell planen wir eine Flyer-Aktion und im Herbst einen Workshop, um in den Zukunftsdialog mit der Jugend einzusteigen. Jugendliche Beteiligung ausdrücklich erwünscht!

Projekt-Kümmerner: F. Binczik, M. Hagedorn, B. Küppers, M. Ogorek, S. Beyazit, D. Ginter, S. Brand

Projekt: Jung trifft Alt

Ältere engagieren sich für Jüngere, Jüngere engagieren sich für Ältere. Wir knüpfen ein Netzwerk zwischen den Generationen ein Zum Beispiel:
- als Leih-Oma oder Leih-Opa
- gemeinsame Aktionen
- gemeinsames Gärtnern im Kraut und Rüben - Gartenstück

Projekt-Kümmerner: K. Kröner, H. Kiesling



Terminkalender

Wann	Wer	Was
jeden Donnerstag	Interkulturelle Dialoggruppe	Austausch per Zoom/Garten
Ende Juni	55PlusNEW	Information und Kennenlernen
Juni	Team der (Online-)Weinstube	3. Online-Stammtisch
02.07.2021	Fokusgruppe Nachhaltigkeit	6. Treffen inkl. aller Themenbereiche
05.07.2021	3. Zukunftskomitee	Austausch aller Fokusgruppen
Herbst 2021	Jugend-Gruppe	Workshop mit Jugendlichen

Fokusgruppe	Ansprechpartner	Kontakt
Bildung und Familie	Franziska Binczik	Franziska.binczik@althengstett.de Tel. 07051/937966
Neubürger und kulturelle Vielfalt	Angelika Hener Walter Hummel	Roessle.neuhengstett@gmail.com
Nachhaltigkeit	Martin Wünsche Roland Leyhr	Martind.wuensche@gmail.com roland@leyhr.de
Vereine und Ehrenamt	Barbara Ogbone Otto Deschenhalm	Barbara.ogbone@althengstett.de Tel. 0174/1854930 55PlusNEW@web.de

Stufenplan für sichere Öffnungsschritte ab 14. Mai 2021

Öffnungsschritt wird **jeweils** zurückgenommen, wenn Inzidenz an 14 aufeinanderfolgenden Tagen steigt.

Inzidenz unter 100

Unabhängig von den Öffnungsschritten gilt:

- » **Treffen** im öffentlichen oder privaten Raum: 2 Haushalte, maximal 5 Personen. Kinder der beiden Haushalte bis einschließlich 13 Jahre sowie genesene und geimpfte Personen werden nicht mitgezählt. Paare, die nicht zusammenleben, zählen als ein Haushalt.
- » **Dies gilt auch für private Feiern wie Hochzeiten.**
- » **Kitas** im Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen
- » **Grundschulen** im Präsenzbetrieb ohne Abstand
- » **Alle anderen Klassenstufen aller Schulen** Präsenzunterricht im Wechselmodell
- » Sonderregelung für **Abschlussklassen** möglich
- » **Voraussetzung** für die Teilnahme am Präsenzunterricht ist die verpflichtende Durchführung von 2 Corona-Tests pro Woche für alle Schüler*innen und Lehrpersonal an allgemeinbildenden Schulen sowie Berufsschulen.
- » **Ballett- und Tanzschulen** schließen für den Publikumsverkehr. Kontaktarmes Training mit maximal 5 Personen aus zwei Haushalten. Kinder der beiden Haushalte bis einschließlich 13 Jahre werden nicht mitgezählt.
- » **Theoretische und praktische Ausbildung und Prüfung** (gilt für Auto, Flugzeug und Boot) sind unter Hygieneauflagen und mit medizinischer Maske möglich.
- » **Körpernahe Dienstleistungen** sind unter folgenden Bedingungen erlaubt:
 - Während des gesamten Aufenthalts in der Einrichtung und der Dauer der Dienstleistung müssen alle Beteiligte medizinische Masken tragen. Ist dies nicht möglich (z. B. bei einer Rasur) wird ein tagesaktueller Schnell- oder Selbsttest der Kund*innen benötigt.
 - Nur mit vorheriger Terminbuchung
 - Weiterhin geschlossen ist das Prostitutionsgewerbe
- » **Liefer- und Abholdienste** in der Gastronomie generell erlaubt

Öffnungsschritt 1

- » **Inzidenz 5 Werktage unter 100***
*Tritt am übernächsten Tag nach der Bekanntmachung durch die örtlichen Behörden in Kraft.
- » **Zusätzliche Öffnung** folgender Einrichtungen mit **Test- und Hygienekonzept** (bedeutet tagesaktueller Coronatest, Hygienemaßnahmen vor Ort sowie Kontaktdokumentation):
 - » **Einzelhandel** (Click&Meet) 1 Kund*in pro 40 m² Ladenfläche ohne Testkonzept.
 - » 2 Kund*innen pro 40 m² ohne Voranmeldung mit Testkonzept.
 - » Lehrveranstaltungen im Freien an **Hochschulen und Akademien** bis 100 Personen, Nutzung von Lernplätzen mit Voranmeldung
 - » Kurse an **Volkshochschulen** und ähnlichen Einrichtungen innen bis 10 Personen, außen bis 20 Personen (Tanz- und Sportkurse nicht erlaubt)
 - » **Mensen, Cafeterien und Betriebskantinen** (1,5 m Abstand muss eingehalten werden)
 - » **Nachhilfeunterricht** bis 10 Schüler*innen
 - » **Musik-, Kunst-, Jugendkunstschulen** bis 10 Schüler*innen (kein Gesangs-, Tanz- oder Blasmusikunterricht)
 - » **Archive, Büchereien und Bibliotheken** (1 Person pro 20 m²)
 - » **Kontaktermer Freizeit- und Amateursport** bis 20 Personen in Sportanlagen und -stätten außen
 - » **Veranstaltungen des Spitzen- und Profisports** bis 100 Zuschauer*innen außen
 - » Veranstaltungen zur **Religionsausübung** ohne Anmeldung

- » **Kulturveranstaltungen** (in Theater, Opern, Kulturhäusern, Kino und ähnlichen) **außen** bis 100 Personen
- » **Zoologische und botanische Gärten** (1 Person pro 20 m²)
- » **Galerien, Gedenkstätten und Museen** (1 Person pro 20 m²)
- » **Freizeiteinrichtungen außen** (wie Minigolfanlagen, Hochseilgärten, Bootsverleih und ähnliche) bis 20 Personen
- » Außenbereiche von **Schwimmbädern aller Art** sowie Badeseen mit kontrolliertem Zugang (1 Person pro 20 m²)
- » **Gastronomie** (6 bis 21 Uhr) **innen** 1 Gast pro 2,5 m², Tische mit 1,5 m Abstand und **außen** unter Einhaltung der AHA-Regeln
- » Touristische Übernachtung in **Beherbergungsbetrieben** (wie Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen, Campingplätze und ähnliche)
- » **Achtung:** Gäste ohne Genesenen- oder Impfnachweis müssen alle 3 Tage negativen Coronatest vorlegen.
- » **Touristischer Verkehr** wie Reisebusse, Seilbahnen, Ausflugschiffe, Museumsbahnen und ähnliche (Start- und Zielort muss sich mindestens in Öffnungsstufe 1 befinden, maximal die Hälfte der vollen Besetzung)
- » Einrichtungen der **Tierpflege** wie Tiersalons oder Tierfriseurbetriebe (1 Person pro 20 m²)



Urlaub, Quarantäne? Hinweise für Reiserückkehrer.

Die neue Coronavirus-Einreiseverordnung des Bundes regelt bundesweit einheitlich die Anmelde-, Quarantäne- und Testnachweispflicht.

Vor Urlaubsantritt können unter www.diplo.de/sicherreisen die jeweiligen Einreisebestimmungen aufgerufen werden.

Bei Rückreisen ist grundsätzlich vor der Einreise nach Deutschland eine Registrierung unter www.einreiseanmeldung.de vorzunehmen. In diesem Portal kann und soll man auch, je nach Verfügbarkeit, die vorhandenen Test-, Genesen- oder Impfnachweise hochladen.

Prinzipiell gilt: Bei Einreise aus Risiko- und Hochinzidenzgebieten besteht eine 10-tägige, bei Einreise aus Virusvariantengebieten eine 14-tägige Quarantänepflicht!

Ausnahmen von der Quarantäne

- Risikogebiet: Vorlage eines negativen COVID-19-Tests (spätestens 48 Stunden nach Einreise) oder Nachweis über eine vollständige COVID-19-Impfung oder eine -Genesung.
- Hochinzidenzgebiet: Bereits bei Einreise ist ein negatives COVID-19-Testergebnis, ein Nachweis über eine vollständige Impfung oder eine Genesung vorzulegen. Quarantänepflicht 10 Tage; diese kann frühestens nach dem fünften Tag durch eine erneute Testung mit negativem Ergebnis beendet werden.
- Virusvariantengebiet: Bei Einreise ist bereits ein negativer COVID-19-Test vorzulegen. Quarantänepflicht 14 Tage; keine Freitesting möglich. Auch der Nachweis einer Impfung oder Genesung führt nicht zu einer Ausnahme der Quarantänepflicht.

Die jeweils genannten Bescheinigungen / Tests etc. sind beim Ordnungsamt des Wohnorts vorzulegen (E-Mail: gemeinde@althengstett.de).

Eine Liste der Risiko-, Hochinzidenz- und Virusvariantengebiete finden Sie unter www.rki.de/risikogebiete

Details zum Test- und Genesungsnachweis, Quarantäne sowie Einreiseanmeldungen sind über www.auswaertigesamt.de/de/ReiseUndSicherheit erhältlich.

Die Verordnungen werden regelmäßig an die gegenwärtige Lage angepasst. Die Verwaltung im Rathaus kann keine Reise- und Quarantäneberatung vornehmen. Bitte informieren Sie sich selbst rechtzeitig vor Reisebeginn und Rückreise über die aktuellen Reise- und Quarantänebestimmungen.

Sinkende Inzidenzen im Landkreis Calw - was ist erlaubt?

Der geltende Inzidenzwert muss durch das Landratsamt Calw, Abteilung Gesundheitsamt, öffentlich bekannt gemacht werden. Diese erfolgt unter <https://www.kreis-calw.de/Service-Verwaltung/Service/Informationen-zum-Coronavirus/Pressemittellungen/>

Erst dann treten weitere Öffnungsschritte des Landes Baden-Württemberg bei einer stabilen 7-Tage-Inzidenz unter 100 in Kraft.

Weitere Informationen: www.baden-wuerttemberg.de



STADTRADELN in Althengstett – Wie geht das (nochmal)?

Wie kann man am STADTRADELN teilnehmen und was muss man beachten? Einigen sind die Spielregeln mitunter von der letztjährigen Aktion in Althengstett noch bekannt. Doch selbst bei erfahrenen Teilnehmern können Fragen auftauchen – bei Neueinsteigern kann das erst recht der Fall sein. Sie werden damit nicht allein gelassen! Zu allen Ihren Fragen können Sie sich auf stadtradeln.de erkundigen oder sich an das lokale STADTRADELN-Team wenden.

Das Klima-Bündnis hat jahrelange Erfahrung mit der Organisation und Durchführung von STADTRADELN. Sie haben daher schon die meisten Fragen in den sogenannten FAQ (Abkürzung für Frequently Asked Questions, englisch für häufig gestellte Fragen, <https://www.stadtradeln.de/faqradelnde>) oder generell in den Spielregeln festgelegt (<https://www.stadtradeln.de/spielregeln>). Nun ist die Teilnahme am STADTRADELN einfach gestaltet. Nach der Anmeldung müssen Sie nur ihre gefahrenen Kilometer eintragen. Es gibt aber immer wieder grundsätzlich Fragen oder spezielle Probleme auf die Sie dort eine Antwort finden können. Falls Sie dort nicht fündig werden, können Sie das lokale STADTRADELN-Team kontaktieren (stadtradeln@althengstett.de). Mit ihm kann eine individuelle Klärung erfolgen.





Spruch der Woche

Nichts zeigt uns so sehr, woran wir hängen, wie die Trauer darüber, es verloren zu haben. Peter Amendt

Notrufe

Notfallrettung/Feuerwehr	112
Krankentransport	07051-19222
Polizei	110
Polizei Althengstett	07051 3243
Polizei Calw	07051 161250

Ärztlicher Notfalldienst

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Ärztlicher Bereitschaftsdienst an den Wochenenden und Feiertagen und außerhalb der Sprechstundenzeiten: **Kostenfreie Rufnummer 116117**

Montag bis Freitag 09:00 bis 19:00 Uhr: docdirekt - Kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergelassenen Haus- und Kinderärzten, nur für gesetzlich Versicherte unter **0711 96589700 oder docdirekt.de**

Notfallpraxis am Klinikum Calw

Eduard-Conz-Straße 6, 75365 Calw an den Wochenenden und Feiertagen von 08:00 bis 21:00 Uhr.

Kinder- und jugendärztliche Notfallpraxis Freudenstadt

Karl-von-Hahn-Straße 120, 72250 Freudenstadt an den Wochenenden und Feiertagen von 08:00 bis 15:00 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Zahnarzt ist an den Wochenenden und Feiertagen in der Zeit von 10:00 - 11:00 Uhr und von 16:00 - 17:00 Uhr in der Praxis anwesend - in dringenden Fällen auch außerhalb der Sprechstunden telefonisch erreichbar.

Bitte unbedingt vorher anmelden!

22.05.2021 (08:00 Uhr) - 24.05.2021 (08:00 Uhr)

Dr. S. Mahgoub
Calwer Straße 12,
75399 Unterreichenbach
Tel. 07235 9739294

Weitere Termine und Praxen finden Sie unter: www.kzvbw.de.

Kinderärztlicher Notfalldienst

Tel. 116117

In den Sprechstundenfreien Zeiten:
Freitag, 19:00 Uhr bis Montag, 08:00 Uhr, sowie an Feiertagen.

HNO-ärztlicher Notfalldienst

Tel. 116117

In den Sprechstundenfreien Zeiten:
Freitag, 19:00 bis Montag, 08:00 Uhr, sowie an Feiertagen.

Augenärztlicher Notfalldienst

Tel. 116117

In den Sprechstundenfreien Zeiten:
Freitag, 19:00 bis Montag, 08:00 Uhr, sowie an Feiertagen.

Bereitschaftsdienst der Apotheken

Freitag, 21.05.2021

Rathaus-Apotheke Althengstett,
Simmozheimer Straße 14,
Tel. 07051 30184

Samstag, 22.05.2021

Apotheke Schömburg,
Lindenstraße 9,
Tel. 07084 4222

Sonntag, 23.05.2021

Eichen-Apotheke Stammheim,
Gartenstraße 1,
Tel. 07051 30709

Montag, 24.05.2021

Schwarzwald-Apotheke Schömburg,
Lindenstraße 22,
Tel. 07084 6900

Dienstag, 25.05.2021

Quellen-Apotheke Bad Liebenzell,
Wilhelmstraße 4,
Tel. 07052 1385
Stadt-Apotheke Bad Wildbad,
Uhlandplatz 1,
Tel. 07081 1335

Mittwoch, 26.05.2021

Kloster-Apotheke Calw-Hirsau,
Liebenzeller Straße 30,
Tel. 07051 51444

Donnerstag, 27.05.2021

Obere Apotheke Bad Liebenzell,
Sonnenweg 5,
Tel. 07052 3564
Enztal-Apotheke Enzklösterle,
Friedenstraße 6,
Tel. 07085 7173

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

Für Groß- und Kleintiere ab
Freitag, 20:00 Uhr, bis einschließlich
Sonntag bzw. an den Feiertagen, falls
Ihr Haustierarzt nicht erreichbar ist.

24.05.2021 (08:00 Uhr) - 25.05.2021 (08:00 Uhr)

ZMVZ Ahmed Khalaf
Bahnhofstraße 34, 75305 Neuenbürg
Tel. 07082 7800

Sonstige Bereitschaftsdienste

Wasser - Gemeinde Althengstett
07051 1684-33
Zweckverband Schwarzwaldversorgung
Störfälle 07081 9396-11
NWS - Bereitschaftsdienst Gas
Betriebsstelle Calw 07051 7903-12
EnBW Regional AG
Bezirksservice Calw
- Störungsmeldestelle -07032 13-0

Krankenpflegeverein Verwaltungsraum Althengstett e.V.

- Ambulante Kranken- und Altenpflege
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Palliative Versorgung
- Nachbarschaftshilfe

- Familienpflege
- Häusliche Betreuung bei Demenzerkrankungen
- Tagespflege
- Vereinsmobil
- Betreutes Wohnen
- Sportgruppe für Klienten mit und ohne Demenz

In der Geschäftsstelle im „Alten Bahnhof“ in Althengstett, Bahnstraße 7, sind wir für Sie erreichbar:

Pflegedienstleitung:
Corinna Ziegler, Tel. 07051 93198-3
E-Mail:

pdI@krankenpflegeverein-althengstett.de

Nachbarschaftshilfe, hauswirtschaftliche Versorgung, Familienpflege:
Janet Weiss,

Tel. 07051 93198-2

Termine nach Vereinbarung

E-Mail:

nbh@krankenpflegeverein-althengstett.de

Verwaltung:

Tel. 07051 93198-0

E-Mail:

info@krankenpflegeverein-althengstett.de

SAPV

Spezialisierte Ambulante Palliative Versorgung

Eugen-Zeyher-Straße 1,
75382 Althengstett

Tel. 07051 9661290

Fax 07051 9661293

E-Mail: info@pallicare-kreisalw.de

Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für das Amtsblatt ist mittwochs, 09:00 Uhr. Manuskripte müssen bis zu diesem Zeitpunkt auf dem Rathaus Althengstett vorliegen bzw. im Programm „Artikelstar 4.1“ eingestellt sein.

Es besteht auch die Möglichkeit, uns die Manuskripte per Fax (Nr. 1684-49) oder am besten per E-Mail (blaettle@althengstett.de) zukommen zu lassen.

Schmunzelecke

Die Biolehrerin fragt Oliver: „Nenn bitte alle Sinne, die du kennst.“ Oliver zählt auf: „Blödsinn, Unsinn, Schwachsinn ...“

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Althengstett

Druck und Verlag: Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG, 71263 Weil der Stadt, Merklinger Str. 20, Telefon 07033 525-0, www.nussbaum-medien.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen:
Bürgermeister Dr. Clemens Götz,
75382 Althengstett, Simmozheimer Str. 16

Verantwortlich für „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil: Klaus Nussbaum,
Opelstraße 29, 68789 St. Leon-Rot

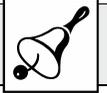
INFORMATIONEN

Vertrieb (Abonnement und Zustellung):

G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Str. 2,
71263 Weil der Stadt, Tel.: 07033 6924-0,
E-Mail: info@gsvertrieb.de
Internet: www.gsvertrieb.de

Anzeigenverkauf: wds@nussbaum-medien.de

Amtliche Bekanntmachungen



Aus der Arbeit des Gemeinderats

Haushaltsreden der Fraktionen

Gemeinderatssitzung 28.04.2021

(es gilt das gesprochene Wort)

Rainer Kömpf, UWW

Sehr geehrte Frau Schmidt,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Götz,
sehr geehrte Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen des GR,

ich habe mir meine Haushaltsrede vom letzten Jahr nochmal angesehen und habe kurz darüber nachgedacht, sie zu kopieren und heute Abend mit geändertem Datum und zwei, drei anderen Parametern grad nochmal vorzutragen.

Meines Erachtens hat das im letzten Jahr Gesagte mehr denn je seine Gültigkeit und leider überhaupt nichts an Aktualität verloren. War für uns letztes Jahr im Mai die Corona-Pandemie zwar schon präsent und bestimmend in unserem Leben, so gingen wir doch damals glaube ich alle davon aus, dass wir das ein Jahr später im Griff haben werden und der Spuk vorüber sein wird. Heute stehen wir an einem Punkt, an dem wir feststellen müssen, dass die Auswirkungen eher noch schlechter und die Pandemie selber, trotz aller Maßnahmen und gewonnener Erkenntnisse, noch weniger unter Kontrolle ist als damals.

Seit letztem Jahr ist unsere Haushaltsplanung auf das NKHR umgestellt. Insbesondere soll durch diese Art der Rechnungsführung deutlich gemacht werden, ob die Kommune auf Kosten ihres Vermögens wirtschaftet und damit über ihre Verhältnisse lebt. Wenn dies dauerhaft geschieht, kann letztlich kein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden und sie lebt von ihrer Substanz. Zentraler Bestandteil dies festzustellen ist die Vermögensrechnung bzw. Bilanz.

Wie wir wissen, liegt die Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2020 noch nicht vor, da der Umstellungsprozess vom kamerale Haushalt hin zum NKHR für die Verwaltung noch nicht abgeschlossen werden konnte. Eine aktuelle Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden bzw. Eigenkapital kann somit derzeit noch nicht dargestellt werden.

Ohne jetzt näher auf die von Frau Schmidt vorgetragenen Zahlen im Einzelnen eingehen zu wollen, bleibt der Tatsache ins Auge zu sehen, dass wir von einer angespannten gesamtfinanzenwirtschaftlichen Situation auszugehen haben. Wie aus unseren öffentlichen Vorberatungen im Januar und im März zum Finanzhaushalt sowie zum Ergebnishaushalt bekannt ist, steht der diesjährige Plan unter den sehr ungünstigen Vorzeichen von Einnahmerückgängen (z. B. Gewerbesteuer, bei den Schlüsselzuweisungen sowie dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer) bei gleichzeitiger Umlagensteigerung und unvorhergesehenen Ausgaben.

Daneben, auf der Investitionsseite, haben wir große Projekte angestoßen, die es unter diesen widrigen Umständen zu stemmen gilt. Beispielhaft sei hier erwähnt, unser neuer Kindergarten, das neue Wohngebiet in Neuhengstett mit allen Begleiterscheinungen, das Waldenserensemble sowie jetzt im Werden, das Baugebiet Wasenacker in Ottenbronn und nicht zu vergessen, alle Maßnahmen im Zusammenhang mit der Hesse-Bahn.

Wir sind gemeinsam bei den Vorberatungen, die einzelnen Haushaltspositionen auf der Suche nach Einsparpotential sowohl bei den Ausgaben als auch bei den Einnahmen, miteinander durchgegangen und haben dabei feststellen müssen, dass, wenn wir uns an die vielen kleinen Posten machen, das uns nicht wirklich weiterbringt.

Deshalb werden wir vermutlich nicht umhin kommen, an der einen oder anderen Stelle auch bei größeren Maßnahmen streichen oder schieben zu müssen, um zu merkbaren Veränderungen zu kommen.

Dementsprechend setzen wir glaube ich alle schon einige Hoffnung in die Haushaltskonsolidierungskommission, die wir heute Abend eingesetzt haben.

Beliebt, aber in meinen Augen leider manchmal zu populistisch ist der Ansatz, die Personalkosten zu reduzieren. Dies würde im Klartext Stellenstreichung bedeuten und nicht Stellenschaffung wie wir es (auch heute Abend) gemacht haben. Hinzu kommt, dass qualifizierte Kräfte in allen Bereichen auch zu Recht eine adäquate Bezahlung einfordern dürfen. In Zeiten des Fachkräftemangels sowie der immer stärker werdenden Konkurrenz mit der freien Wirtschaft um geeignete Mitarbeiter gilt dies umso mehr.

Um die von allen gewünschten hohen Standards der Leistungen eine Gemeinde halten zu können, bedarf es eben motivierter und nicht überlasteter Mitarbeiter, um als Verwaltung schlagkräftig zu sein und bleiben zu können.

Der Blick auf früher gilt hier meines Erachtens nur bedingt. Mit den globalen Änderungen (auch hier wieder u. a. Corona), die bis auf das letzte Glied in der Kette, nämlich die Kommune durchschlagen, ändert sich neben den Anforderungen eben auch die Gesetzeslage ob es einem gefällt oder nicht.

Spezialisierung und explizites Fachwissen ist gefragt. Als weitere Beispiele möchte ich noch die Integration sowie das Klima ansprechen.

Ansonsten halte ich bei allen Überlegungen wie wir sparen können, aber auch die Einnahmeseite verbessern können, unseren Ansatz für richtig, in diesem Jahr die Gebühren bzw. Steuern nicht zu erhöhen. Viele haben neben den Corona-Folgen im privaten und zwischenmenschlichen, insbesondere eben auch wirtschaftlich zu leiden. Hier sei nur an unsere Gewerbetreibenden und die Dienstleister erinnert, die geschlossen halten müssen; aber auch die vielen Privaten, die mit Kurzarbeit, Homeoffice oder Homeschooling zu kämpfen haben. Dies kann und wird aber kein Versprechen auf Dauer sein. Eher früher wie später werden wir um Überlegungen zu Gebührenerhöhungen nicht umhin kommen.

Als ebenso essentiell erachte ich die Förderung der Jugendarbeit unserer Vereine, die ihre Tätigkeit und ihrem Vereinsleben jetzt schon seit über einem Jahr nicht mehr vollumfänglich nachkommen können. Weil wir wissen, was Vereine gesamtgesellschaftlich für einen Wert in einer Gemeinde darstellen, dürfen wir es in keinem Fall zulassen, dass deswegen hier Vereine eventuell von der Bildfläche verschwinden könnten.

Ich denke, bei aller Vorsicht und Gewissenhaftigkeit unserer Verwaltung und wenn wir beachten, dass alle größeren Ausgaben unter Vorbehalt der Gremien gestellt werden, brauchen wir nicht mit übermäßigem Pessimismus, sondern können zuversichtlich aber mit der nötigen Wachsamkeit in das laufende Haushaltsjahr gehen.

Lothar Kante, SPD

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Götz, geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,

zum zweiten Male in Folge haben wir über den Entwurf eines Haushaltsplans zu entscheiden, in dem viele Zahlen nur mit dünnem Bleistift eingetragen werden konnten, ein Zahlenwerk, das mehr Fragen aufwirft, als Antworten liefert.

Schuld daran ist nicht die Kämmerei, im Gegenteil. Ihnen Frau Schmid und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, möchte ich ganz zu Beginn Hochachtung und Dank aussprechen für die Zusammenstellung dieses Haushaltsplanes, der wieder deutlich macht, dass unendlich viel Detailarbeit damit verbunden ist, die Finanzen der Gemeinde zu ordnen. Danke auch für die geduldige Beantwortung von Verständnisfragen, auch außerhalb der Sitzungstermine.

Wesentliche Schuld daran, dass die Zahlen nicht als in Stein gemeißelt betrachtet werden dürfen, trägt die Pandemie mit ihren weiterhin unberechenbaren Folgen für die Menschen, für die Wirtschaft und das gesamte öffentliche Leben.

Aber es stecken auch Unsicherheiten im Haushalt, die mit Covid nichts zu tun haben. Fest steht: Die Einnahmen bröckeln, die Ausgaben eher nicht, die anstehenden Aufgaben werden komplexer und größer, ebenso die Bedenken, ob all das was ansteht so überhaupt noch hinzubekommen ist.

Wir entwerfen den Haushalt 2021, obwohl der erste in Doppik erstellte Rechnungsabschluss für 2020 noch gar nicht vorliegt. Das liegt mit daran, dass die für den Doppik-Haushalt nötige Eröffnungsbilanz noch nicht abgeschlossen werden konnte. Sie hätte uns u. a. Auskunft darüber gegeben, was im Ergebnishaushalt eigentlich erwirtschaftet werden muss, um die Abschreibungen auszugleichen.



Grob vereinfacht: Wir wissen aktuell gar nicht so genau, wie reich oder wie arm wir wirklich sind.

Wie dem auch sei, schon ohne diese Information wissen wir, dass uns für einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt mindestens 2 Millionen Euro fehlen werden. Das ist eine Erfahrung, die im Übrigen aktuell auch andere Gemeinden im Kreis so erleben, nachdem sie auf Doppik umgestellt haben (ErgHH BalI: -2,7 Mio, Schömberg: -2,1 Mio.; Calw -3,3 Mio...)

Also, insgesamt eigentlich eher schlechte Rahmenbedingungen, um einen Haushaltsplan zu verabschieden, könnte man meinen.

Die SPD-Liste stimmt dem Entwurf zum Haushaltsplan 2021 trotzdem zu. Nicht nur um sicherzustellen, dass die Gemeinde in dieser Situation handlungsfähig bleibt, sondern auch deshalb, weil dieser Haushaltsplan für die Gemeinde strategisch wichtige Ziele weiterverfolgt.

Wir stimmen zu, weil wir der Ansicht sind, dass trotz aller Ungewissheiten die Aufgaben und geplanten Investitionen finanziell zu bewältigen sind, weil dieser Haushaltsplan durchaus auf eine solide Basis aufbaut.

Ohne in eine vertiefte Zahlendiskussion einzusteigen: Ausgehend von einer starken Rücklagsituation (Kernhaushalt 2019: 8 Mio. Euro) konnte der Schuldenstand bei uns bisher auf einem moderaten Niveau gehalten werden.

Aufgrund der inzwischen getätigten bzw. jetzt anstehenden Investitionen (einschließlich Grundstücksankäufe) wird die Liquidität der Gemeinde in diesem Jahr allerdings tatsächlich sehr stark strapaziert.

Wir hatten in der Vergangenheit wiederholt eingeplante Kredite in Millionenhöhe dann doch nicht beanspruchen müssen, dies wird diesmal sicher anders sein.

Das klingt nicht gut, ist auch nicht erstrebenswert, aber auf der anderen Seite werden weitgehend auch entsprechende Gegenwerte gegenüberstehen (Grundstücke, Inventar...), und es wird - wenn auch zeitlich verzögert - zu Rückflüssen kommen, z. B. durch Grundstücksverkäufe, die in der Bilanz noch nicht berücksichtigt sind.

Sicher, der Finanzhaushalt enthält ein sportliches Investitionsprogramm. Und die Frage muss gestellt werden, ob wir uns das so überhaupt leisten dürfen, wenn dazu hohe Kredite aufgenommen werden müssen. Was sollte, was muss unsere Leitlinie sein?

Schulden zu machen ist nicht per se Ausdruck dafür, dass man auf Kosten der zukünftigen Generationen lebt. Dies wäre eher der Fall, wenn man aus falscher Sparsamkeit notwendige Investitionen (Hessebahn...) und erforderliche Sanierungsmaßnahmen (Schule, Kanalisation...) nicht angehen würde.

Wenn wir nach reichlicher Abwägung zu dem Schluss gekommen sind, dass eine Investition unbedingt erforderlich ist, dann sollte man das Projekt auch durchziehen und nicht anfangen, die Dinge wieder in Frage zu stellen, wenn die Rahmenbedingungen unsicherer geworden sind. Hinzu kommt, dass momentan Kredite fast umsonst zu bekommen sind und die Sache sicher nicht billiger wird, wenn man sie vertagt.

Ein Beispiel ist die dringende Erweiterung der Grundschule, die auch nötig ist, um in der Folge weitere Modernisierungsschritte des gesamten Schulkomplexes angehen zu können. Dieser Schulbau darf nicht geschoben werden. Zumal es berechnete Hoffnungen gibt, dass hier (und an anderen Stellen) noch Fördermittel generiert werden können. Darum an dieser Stelle die Aufforderung an die Verwaltung, mit gewohnter Hartnäckigkeit an den Fördertöpfen auch für andere Projekte weiter anzuklopfen.

100 % sichere Finanzierungsverhältnisse hatten wir noch nie. Wenn wir darauf gewartet hätten, würde es bis heute weder eine neue Ortsmitte noch ein Seniorenheim geben.

Natürlich werden wir uns nicht auf das Prinzip Hoffnung verlassen, der stets kritische Blick auf den Haushalt bleibt unerlässlich. Wir begrüßen deshalb, dass unser Vorschlag angenommen wurde, dass sich eine Kommission noch einmal mit dem Haushalt im Detail beschäftigen wird, um Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung zu erarbeiten.

„Über Anpassungen bei einer Vielzahl von Gebühren und Steuern sollte ernsthaft „nachgedacht“ werden“ hieß es auch in der GR-Vorlage zum Haushalt im März 21.

Der Rechnungsabschluss für 2019 hat schon angedeutet, in welche Richtung es geht. Ganz sicher müssen wir einerseits nachdenken darüber, was auf der Ausgabenseite bzw. bei den kommunalen Aufgaben gestreckt, gestrichen und gekürzt werden kann. Es ist aber auch nötig, die Kostendeckung

gemeindlicher Dienstleistungen intensiver unter die Lupe zu nehmen, weil hier strukturelle Deckungslücken erkennbar sind. Ein Beispiel: ein Kostendeckungsgrad von 27 % im Bestattungswesen kann auf Dauer nicht ignoriert werden.

Die Steuerhebesetze, insbesondere die Gewerbesteuer müssen wegen der Corona-Situation stabil bleiben, damit die Betriebe nicht zusätzlich belastet werden.

Fazit zu den Haushaltszahlen: die Lage ist angespannt, aber nicht hoffnungslos.

Personalentwicklung:

Ein Wort zu den Personalkosten, auch weil sie in letzter Zeit in Diskussion standen.

Ja, die Aufwendungen für das Personal sind in den letzten Jahren gestiegen. Die Gründe dafür sind vielfältig, bei genauerer Betrachtung ist festzustellen, dass hierfür jedenfalls nicht ein aufgeblähter Verwaltungsapparat verantwortlich ist.

Im Gegenteil, im Gremium wurde wiederholt diskutiert, dass Bereiche der Verwaltung chronisch überlastet sind.

Wir sind froh, dass es zum Beispiel gelungen ist, die Leitung des Bauamts frühzeitig auszuschreiben, um in einer Situation, in der viele Projekte bearbeitet werden müssen, einen unproblematischen Übergang zu gewährleisten.

Für die Kostensteigerungen sind überwiegend Tarifierhöhungen verantwortlich, darüber hinaus ergeben sich aber auch Steigerungen durch die Erfüllung neuer gesetzlicher Vorgaben, wie z. B. veränderte Personalschlüssel im Kitabereich oder neue Aufgabenbereiche, die in einer Verwaltung erledigt werden müssen.

Wohngebiet Brunnenstraße

Unseren stetigen Bemühungen, Wohnraum zu schaffen, sind wir mit der Erschließung der Brunnenstraße in Neuhengstett einen gehörigen Schritt weitergekommen.

Das ist in der Tat ein Grund zur Freude, wie Sie es Herr BM Dr. Götz, kürzlich in einer Mail an den Gemeinderat formuliert hatten.

Das Wohnkonzept, einschließlich Nahwärme und Breitbandanschluss, macht das Baugebiet Brunnenstraße äußerst attraktiv, es entstehen ansprechende Gebäude, entsprechend gut sieht die Nachfrage aus.

In der Mail haben Sie Herr Dr. Götz vorausschauend auch schon gewusst, man würde bei solchem „Jahrzehnteprojekt“ nicht nur loben und sich auf die Schulter klopfen, sondern „als gute Schwaben“ wird man auch ein Haar in der Suppe finden. Ich bin zwar gebürtiger Fischkopf, aber dieses Angebot greife ich trotzdem mit folgendem Gebruddel gerne auf:

Das Gebiet Brunnenstraße umfasst mehr als 12.000 m². Ganz zu Beginn des Projektes hatten wir bei der Aufstellung der Konzeption sehr bewusst klar formuliert, dass bei dieser Größe auch ein Anteil „Bezahlbaren Wohnraum“ oder wenigstens „preisgedämpfter Wohnungsbau“ herauskommen soll, wobei sozialer Wohnungsbau nicht gemeint war.

In der Angebotsaufforderung für das Investoren- und Architektenauswahlverfahren, die dem GR im Juli 2019 verabschiedet wurde, war dies auch noch so beschrieben:

Insbesondere sollen [...] preisgedämpfte Mietwohnungen errichtet werden, um der hohen Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum und dem Bedarf der Gemeinde Althengstett gerecht zu werden.

Darüber hinaus werden bezahlbare, altersgerechte und barrierefreie Wohnungen [...] gewünscht (GR 7/2019, Angebotsaufforderung Juli 2019).

Jetzt stehen wir am Ende des Verfahrens, und wie es bisher aussieht, wird es zumindest in den Kaufgebieten I + II kaum mehr dazu kommen, dass dort auch günstige Wohnungen angeboten werden. Dazu hätte es z. B. kleinere Grundstückszuschüsse oder entsprechende klare Vorgaben für die Investoren geben müssen. Diese sind aber offensichtlich im Laufe des Verfahrens aufgeweicht worden.

Das heißt „bezahlbarer bzw. preisgedämpfter Wohnraum“ sind auf der Strecke geblieben.

Das ist nicht nur Haar in der Suppe, das ist für alle, die sich keine Wohnungen und Häuser im obersten Preissegment leisten können, aber dennoch anständig in Althengstett wohnen wollen, enttäuschend.

Wohnkosten sind in Deutschland inzwischen ein Armutsrisiko. Bezahlbarer Wohnraum ist kein „Nice to have“, sondern eine Notwendigkeit, wo auch wir als Kommune in der Verantwortung stehen und uns um entsprechende Angebote kümmern müssen, im ureigensten Interesse.

Nun ja, eine Teilfläche des Areal ist ja noch in Gemeindehand und das nächste Baugebiet steht auch an, die Wasenäcker in Ottenbronn. Am Gleis hätten wir auch noch ein bereits genehmigtes Areal. Hier haben wir noch einmal die Chance, es bezüglich bezahlbaren Wohnraums an anderer Stelle besser zu machen. Das sollten, das müssen wir tun!

Wohnbaugesellschaft

Ich bin mir sicher: hätten wir bei der Baugebietsentwicklung bereits auf die fachliche Begleitung einer kommunalen Wohnbaugesellschaft zurückgreifen können, wäre hinsichtlich „bezahlbarer Wohnraum“ eine bessere Lösung herausgekommen. In Sachen „kommunale Wohnbaugesellschaft“ hatten wir zwar schon einen guten Start, sind aber seither auch nicht mehr so richtig in die Pötte gekommen, obwohl weitgehend schon Einigkeit bestand, in welche organisatorische Richtung es gehen könnte.

Eine Wohnbaugesellschaft hilft ja nicht nur im Neubau-Bereich, sie wird sich auch um bisher brachliegende Bestandsobjekte kümmern, wo ebenfalls ein hohes Potential vorhanden ist. Wir müssen hier den Faden wieder aufnehmen, konsequent dranbleiben und die schon einmal vielversprechend angefangene Liaison mit Bad Liebenzell fortsetzen.

Zum Thema Corona-Management:

Corona hat sich ja nicht nur auf die Einnahmen für den Haushalt negativ ausgewirkt. Es wird auch zusätzlich Personalkapazität gebunden, der Haushalt wird durch ungeplante Ausgaben belastet, die Kommune muss mit Beschaffungen in Vorleistung gehen, ohne zu wissen, ob Umfänge vom Land bzw. Bund erstattet werden.

Es hat sich gezeigt, welch Segen es ist, auf die organisatorische Schlagkraft eines Familienzentrums und auf die Fachlichkeit eines engagierten Krankenpflegevereins zurückgreifen zu können. Bereits seit September kann der Krankenpflegeverein seine Mitarbeiter und Klienten testen.

Für die MA in Kitas + Schulen wird seit Jahresbeginn getestet. Inzwischen ist es auch gelungen im hohen Maße ehrenamtliche Kräfte zu mobilisieren und so in Althengstett frühzeitig ein starkes Testangebot auf die Beine zu stellen. In kaum einem Ort im Kreis Calw wurde ein so umfassendes kostenloses Testangebot umgesetzt wie in Althengstett.

Das Testzentrum in der Mensa wird nicht nur von der Althengstetter Bevölkerung dankbar angenommen, auch aus anderen Orten kommen Menschen, um sich hier testen zu lassen.

Dies hilft, mehr öffentliches Leben zuzulassen, mehr Begegnungen gefahrloser zu ermöglichen und die Ausbreitung des Virus zu verringern.

Großen Dank an allen Beteiligten, die in dieser Situation pragmatisch rasch gehandelt und die Klärung der Frage zur Zuständigkeit bzw. Kostenerstattung hintenangestellt haben.

Großen Dank auch den Vereinen (DLRG, Seniorenrat...) die sich engagieren, um die Folgen der Pandemie klein zu halten. Dies ist ein wertvoller solidarischer Dienst aus der Gesellschaft für die Gesellschaft, der nicht hoch genug geschätzt werden kann.

Nachhaltigkeit

Der von unseren Revierförstern vorgelegte Forstbericht fällt von Jahr zu Jahr deprimierender aus. Verzweifelt wird versucht und gehofft mit alternativen Pflanzungen eine klimarobustere Waldwirtschaft zu erreichen. Ob das gelingt, weiß man nicht, die Maßnahmen werden jedenfalls nicht billig.

Die Folgen des Klimawandels sind aber nicht nur im Forstbericht nachlesbar, auch bei jedem Bebauungsplan müssen Maßnahmen für Extremwetterlagen eingeplant werden, die früher nicht nötig waren, auch nicht billig sind, aber machbar.

Anderenorts auf diesem Planeten geht es längst um mehr, da geht es heute bereits ums Überleben, weil die Lebensgrundlage aufgrund des Klimawandels zerstört wird.

Das Thema Nachhaltigkeit ist deshalb in den letzten Jahren zurecht ein Mega - Handlungsfeld geworden, nicht nur für Unternehmen, auch die Kommunen können sich dem nicht entziehen, das tun wir auch nicht.

Als Kommune Klimaneutralität anzustreben ist keine spinnerte Vision, sondern eine Notwendigkeit, die sich im konkreten Handeln der Gemeinde niederschlagen muss. Darum tragen wir nicht nur die erfolgreichen Aktivitäten des Energie-Arbeitskreises mit. Darüber hinaus halten wir es für erforderlich, dass die bisher befristete Stelle des Klimamanagers auf Dauer eingerichtet werden muss. Herr Heberle hat mit seiner Expertise in vielen Projekten wichtige Impulse für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen gegeben und Fördergelder generiert.

Hermann-Hesse-Bahn

Die regen Bautätigkeiten in Calw, Ostelsheim und Weil der Stadt machen deutlich, dass die Realisierung der Hesse-Bahn immer näher rückt. Auch in Althengstett wird an der Hessebahn gebaut, etwa an der Verbreiterung der EB-Brücke Gottlieb-Braun-Straße oder am Forst-Tunnel.

Was bei uns immer noch aussteht ist die Frage, wie die Umsetzung des Haltepunktes „Althengstetter Bahnhof“ final aussehen soll, einschließlich der Zuwegungen und der Status von Fördermitteln. Es wurde zwar manche Option besprochen aber in der weiteren Entwicklung haben wir bisher wenig Konkretes gesehen. Deshalb wollen wir an dieser Stelle nochmals auf die Dringlichkeit dieses Projektes hinweisen.

Herzlichen Dank

Die SPD-Liste bedankt sich ganz herzlich bei Ihnen, Herr Dr. Götz, Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauptamtes, des Bauamtes, der Kämmerei, des Familienzentrums, der Schulen und der Ortsverwaltungen für die gute vertrauensvolle Zusammenarbeit in stürmischer Zeit.

Philipp Jourdan, Bündnis 90 Die Grünen

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Presse,
wertes Gremium,
liebe Verwaltung,
lieber Herr Bürgermeister Götz,

Unsere letzte Haushaltsrede endete mit dem Satz:

„Aufgrund der Unsicherheit im vorliegenden Haushalt, sollte man sich eher enthalten als zustimmen, die Ansätze sind aber gut und unterstützenswert, darum stimmen wir dafür.“

Auch diese wird leider wieder so enden!

Wir haben in den vergangenen Jahren gute und wichtige Projekte auf den Weg gebracht, die wir weiterführen werden. Zukunftsdialog, Klimamobil, Familienzentrum, Sportzentrum inkl. Hallenbad, neuer Kindergarten, Entwicklung der Ortsmitte, innerörtliche Entwicklung aber auch große Baugebiete am Ortsrand, Hermann-Hesse-Bahn (HHB) und nun kommt das Sanierungsgebiet zur Innenortentwicklung von Neuhengstett.

Für das Baugebiet **Wasenäcker** wünschen wir uns, im Sinne der Bauverpflichtung, eine genau so gute Umsetzung wie beim Baugebiet Brunnenstraße. Eine verträgliche Bebauung, sprich Auf siedelung bis 2035 oder 2040, soll durch einen zeitverzögerten Verkauf der Baugrundstücke erfolgen.

Im Top 2.1 haben wir eine **Haushaltskonsolidierungskommission** eingesetzt, sie soll Einsparpotentiale finden, um auch in Zukunft handlungsfähig zu bleiben. Wir wollen offen in diese Kommission gehen aber von Anfang an klar aufzeigen, wo unsere Leitlinie sein wird.

Wir formulieren unser Ziel wie folgt: bewährte und sinnvolle Aufgaben aufrecht erhalten und sich nun voll und ganz den wichtigsten Themen widmen: **erstens Klima, zweitens Klima und drittens Klima!** Ja, das habt ihr sicher schon mal irgendwo gehört. Am Klimaschutz können wir nicht sparen, denn dieser wird nicht auf uns warten! Wichtig ist zu prüfen, welche Auswirkungen Beschlüsse auf den Klimaschutz haben. Positiv wie negativ und die negativen sein lassen, bis es entsprechende Alternativen gibt. Dazu gehört für uns zum Beispiel, dass wir auf sehr kostspielige außerörtliche Baugebiete, wie z. B. an der Stuttgarter Straße verzichten und auch die viele Millionen schwere Kanalaufrüstung in der Industriestraße schieben. Gegen Baugebiete am Ortsrand sprechen neben Klima und Kosten natürlich auch der Flächenverbrauch und der Verlust für die Land- oder Waldwirtschaft.

Bei Projekten wie **KlimaMobil** haben wir Vorbildfunktion, ungeahnte Fördermöglichkeiten und das ganze Land schaut auf die 15 Modellkommunen! Hier können wir zum Beispiel die Einsparungen bei der HHB sehr gut verwenden, denn es winken Fördergelder mit bis zu 80 % und mehr Bezuschussung (siehe Ausgabe 4/2021, die:gemeinde, Gemeindegtag BW, „Neue Mobilität für alte Herausforderungen“, ab Seite 46). Hier wird Althengstett neben Karlsruhe und Heidelberg vorgestellt. Nicht nur aus Klimaschutz-Gründen sollte innerorts mehr auf die Gleichberechtigung von Auto-, Rad- und Fußverkehr gelegt werden. KlimaMobil unterstützt uns dabei, wir müssen aber zeitnah modellhaft Projekte umsetzen. Es wird von uns also Neues, Beispielhaftes erwartet.



Unsere Bemühungen in Sachen Klimaschutz fußen zwar auf einem soliden Fundament, dem **Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept**, kurz IEKK aber ein ganz großer Wurf steht noch aus. Wenn man sich die zugehörigen Zeiträume bis zur Umsetzung vor Augen führt, weiß jeder warum man heute handeln muss. Beispiel: Falls wir uns für den Aufbau von Windkraft entscheiden, werden erste Anlagen erst in über 5 Jahren stehen!

Wir sehen dies als so wichtig an und wissen, dass die entsprechenden Ämter mit ausreichend Personal zur Aufgabenbewältigung besetzt sein müssen. Darum stehen wir voll und ganz hinter der **Weiterführung** und unbefristeten Stelle des **Klimaschutzmanagers**. Und dafür diese auch fachlich sauber zu besetzen (heute Top 10). Durch den Wegfall oben genannter Punkte sollte das Bauamt weiter entlastet bzw. dessen Kraft in den Klimaschutz gesteckt werden. Dieser Punkt ist uns wichtig bei jeglicher Besetzung offener Stellen.

Wir sehen eine **Überlastung** in der Verwaltung, das zeigt sich zum Beispiel, dass bei Nachfragen in Sitzungen, wo es dann heißt, wir werden dies nachliefern, dies dann nicht erfolgt. Einfache Dinge wie Präsentationen zum Forstwirtschaftsplan, über Energieverbräuche bei der Kläranlage, der Fortführung des Energieberichts (siehe Ausgabe 1/2021, KommPlus, der EnBW, „Die Pflicht ruft“, Seite 7), bis hin zu Planungen zur HNB rund um die Ausgestaltung der Bahnunterführungen bzw. dem zukünftigen Haltepunkt. Da sticht heraus, dass Fragen rund um Finanzen zeitnah und umfassend beantwortet werden.

Bundeswehr

Vorgestern kam ich extra früher von der Arbeit heim, um diese Rede fertig zu stellen. Es war sonnig und auf dem Balkon, die Familie begrüßend, habe ich festgestellt, was uns dieses Jahr über Ostern nicht gefehlt hat! Das über einem brummende Absetzflugzeug! Dies wiederum brachte mich zum Punkt Bundeswehr. Wir bestehen auf Informationen seitens des Bundeswehrstandorts, weil wir für unsere Bürgerschaft wissen wollen, wie nah die Kaserne an unseren Ort heranrücken wird und welches Ausmaß die Planungen annehmen sollen. Wir werden bis dahin keinem Verkauf von gemeindeeigenen Grundstücken, für welchen Zweck auch immer, zustimmen. Von Seiten der KSK wird immer wieder die gute Zusammenarbeit mit den anliegenden Kommunen und deren Bürgerschaft angesprochen. Dies trifft bei der Unterstützung in der Corona-Situation zu und dafür auch vielen Dank aber ansonsten eben nicht! Was den privaten Flugbetrieb und Absetzlärm angeht, so hoffen wir für den Großraum Haiterbach, dass dies beim neuen Absetzgelände vertraglich ausgeschlossen ist!

Aber zurück zum Klima, ein interessanter Artikel findet sich im Heft 1/2021, Landkreis Nachrichten BW, „Klimawandel und -schutz im Landkreis Calw“ ab Seite 10. Hier fällt das Augenmerk auf die Visualisierung der Temperaturentwicklung der letzten 130 Jahre (siehe unten im Anhang). Ich füge deshalb eine weitere aktuelle Aussage hinzu: **„Wir müssen handeln – wir alle!“** Joe Biden **„wir haben keine Wahl!“** Ihr seht, wir sind noch am Aufrütteln und ich mache gleich weiter.

Bei einer unserer Veranstaltungen mit Sven Plöger, deutscher Diplom-Meteorologe und Fernsehmoderator, jeder kennt ihn vom Wetterbericht nach den Nachrichten, antwortete auf die Frage, „ob sich seit Corona überhaupt noch jemand für den Klimawandel interessiert“ Folgendes: „Zum Glück sind die allermeisten Menschen in der Lage zu verstehen, dass es zeitgleich mehrere Krisen gibt, die unser Handeln erfordern. Wir dürfen nicht den Fehler machen, uns nur vor einer 5 Meter hohen Tsunami-Welle – der Corona-Krise – in Sicherheit zu bringen und dabei die 500 Meter hohe Welle – den Klimawandel – übersehen, die sich bereits am Horizont auftürmt.“
Buchtipps: Sven Plöger: „Zieht euch warm an, es wird heiß.“

Unser eigener **Waldzustandsbericht** lässt ein Wegschauen nicht mehr zu. Beispiele sind der Ausfall der sicher geglaubten Tannen oder der Wassermangel in den mittleren und tieferen Bodenschichten.

Ja, das schafft die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat nicht alleine, wir zählen weiterhin auf die vielen Ehrenamtlichen aber auch auf die Mithilfe der gesamten Bürgerschaft, wenn es um Klimawandel, energetische Sanierung, Photovoltaik, Baulücken(!), Leerstände(!) und um den **Zusammenhalt**, egal um welche Herausforderung es geht. Wir sehen die Mitwirkungsbereitschaft und auch das Geld ist vorhanden, man muss dies nur mit sinnvollen Projekten zusammenbringen.

Dankeschön an unser Gremium für die gute Zusammenarbeit! Es geht weiter, in die unserer Meinung nach richtige Richtung, was bei der hoffentlich weiteren und unbefristeten Besetzung der Klimaschutzstelle und Projekten wie Klimamobil und dem Zukunftsdialog sichtbar ist. Wie letztes Jahr, stellen wir fest, dass die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und die Kollegialität im Rat prima und konstruktiv sind. Die Verwaltung und ihre Teams arbeiten im Rahmen des Möglichen gut. Die Arbeit im Gremium macht uns Spaß.

Vielen Dank an unsere Bürgerschaft, allen Engagierten in den vielen Ehrenämtern und unsere Zuhörer.

Aufgrund weiterer Unsicherheiten im vorliegenden Haushalt, sollte man sich eher enthalten als zustimmen, die Ansätze sind aber gut und zu einem Großteil unterstützenswert, darum stimmen wir dafür.

„Die beste Möglichkeit die Zukunft vorauszusagen ist, sie selbst zu gestalten.“ Autor unbekannt.

Ein Satz der am ehesten Abraham Lincoln oder Willy Brandt zugesprochen wird.

Herzlichst – bleibt gesund

Amei, Anne, Eckhard und Philipp für die Liste Bündnis 90/ Die Grünen

Gemeinderäte:

Amei Fischer, Eckhard Flik und Philipp Jourdan

Ortschaftsräte:

Anne Rigling und Eckhard Flik

Anhang:

Temperaturanstieg als Strichcode



Quelle: **Zukunft Altbau**

www.zukunftaltbau.de/presse/presseinformationen/temperaturanstieg-als-strichcode

Klimaschutz / Klimawandel:

Tagesschau.de: „Wir müssen handeln – wir alle“, 22.04.2021

br.de: „Klimawandel in Europa: 2020 – Jahr der traurigen Rekorde“, 22.04.2021

Sueddeutsche.de: „Klimawandel und Pandemie treffen die Ärmsten doppelt“, WMO-Klimabericht, 19.04.2021

br.de: „Hitze setzt den Süßgewässern empfindlich zu“, Seen und Flüsse im Klimawandel, 12.03.2021

Tagesschau.de: „Wind ist wichtigste Stromquelle“, 05.03.2021

Spiegel.de: „Winter zum zehnten Mal in Folge zu warm“, 26.02.2021

Spiegel.de/wissenschaft: „Der deutsche Wald stirbt“, 24.02.2021

Tagesschau.de: „Signalfarbe rot“, Weltkatastrophenbericht, 17.11.2020

Spiegel.de/wissenschaft: „Hitzschlag“, 15.11.2020

Swr.de: „Wald ohne Zukunft?“, 13.10.2020

Bundeswehr / KSK:

Tagesschau.de: „KSK trickste bei Vergaben“, Neue Vorwürfe gegen Eliteeinheit, 23.03.2021

Hartmut Weber, Freie Wähler

Sehr geehrter Herr Dr. Götz, liebe Mitglieder der Verwaltung, liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen.

Schon letztes Jahr fiel es mir schwer, etwas Gesichertes über die Finanzsituation der Gemeinde zu sagen. Die Unsicherheiten bewahrheiteten sich. Nur durch Gewerbesteuerkompensationszahlungen und Coronazuweisungen gab es ein positiveres Ergebnis als geplant.

Wie das dieses Jahr aussehen wird, wissen wir alle nicht. Ob es wieder einen Rettungsschirm für die Gemeinden geben wird oder wie die Steuereinnahmen ausfallen, sind alles Spekulationen.

Jedoch haben wir auch fürs Jahr 2021 viel geplant. Der allgemeine Betrieb, Gehälter, Unterhaltungen und Instandsetzungen sind feste Größen. Begonnene Projekte müssen weitergeführt werden.



So sind die Kindertagesstätte Poststraße, die Eisenbahnunterführung der Gottlieb-Braun-Straße, die Neugestaltung der Waldenseranlage begonnen. Der Schulhausanbau Grundschule steht in den Startlöchern. Dem Breitbandausbau und der Nahwärmeversorgung kann man sich auch nicht verschließen.

So wie es aussieht können die Mittel, die für die geplanten Vorhaben notwendig sind nicht erwirtschaftet werden. Im 2. Jahr können wir den Ressourcenverbrauch nicht erwirtschaften. Es fehlt sogar ein weitaus größerer Betrag und die Prognosen für eine Verbesserung sind schlechter als im letzten Jahr.

Die Einnahmen und die Ausgaben müssen deshalb scharf beobachtet und begleitet werden. Vermutlich werden wir zukünftig nicht darum herum kommen, auch die eigenen Steuern und Gebühren anzupassen. Bei den Ausgaben muss im Einzelfall entschieden werden, ob sie wirklich dringend notwendig sind. Die Einsetzung einer Kommission aus dem Gemeinderat, die die Ausgabenseite nochmals kritisch untersuchen soll, ist sinnvoll und notwendig.

Ich bin mir sicher, dass die große Katastrophe nicht eintreten wird, weil ich weiß, dass unsere Verwaltung all dies im Auge hat und wie in den vergangenen Jahren sehr verantwortungsvoll mit den Finanzen umgeht. Unserer Kämmerin Frau Schmidt mit ihren Mitarbeitern und unser Bürgermeister Dr. Götz haben die finanzielle Situation im Blick. Dafür möchte ich mich vorab schon bedanken.

Wir, die Mitglieder der Freien Wählervereinigung, stimmen dem Haushalt zu, wissend, dass man mit ihm arbeiten, ihn jedoch vermutlich so nicht komplett umsetzen werden kann.

Rüdiger Klahm, CDU

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, dieses Jahr ist eine lange und ausführliche Haushaltsrede unnötig, weil uns die Corona-Pandemie immer noch voll im Griff hat und die langfristigen finanziellen Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt noch gar nicht absehbar sind. Nur eines ist Gewiss, wir werden mittelfristig weniger Geld zur Verfügung haben und müssen mit diesem weniger an Geld auch bereits bestehende Kredite bedienen, exemplarisch sei hier die jährliche Rate für das Gerhard-Schanz-Sportzentrum in Höhe von 400.000 € genannt.

Zum anderen ist bereits das erste Drittel des Haushaltsjahres 2021 vergangen. Durch die Verabschiedung der Haushaltssatzung am heutigen Abend, sorgen wir dafür, dass überhaupt ein genehmigungsfähiger Haushaltsplan vorliegt. Ein riesiger Wurf an Umsetzung ist in den verbleibenden 8 Monaten des Jahres 2021 nicht mehr zu erwarten.

Ganz generell zeigt die Pandemie jedoch eines auf, der Gemeinderat und die Verwaltung müssen sich wieder viel stärker auf die Brot-und-Butter-Themen konzentrieren und die dafür notwendigen Ressourcen zur Verfügung stellen. Die Personalkosten steigen seit Jahren und nicht etwa nur um die jeweilige Tarifierhöhung, sondern weil in vielen Bereichen Stellen geschaffen oder aufgestockt werden. Alles keine unnötigen Stellen aber manches ist ein Zubrot, wenn man es sich leisten kann. In anderen Bereichen dagegen herrscht Mangel.

Ausdrücklich nennen will ich hier die Stellenbesetzung im Bauamt. Dort entspricht die Stellenbesetzung nicht den vorhandenen Aufgaben. Hier muss entweder für eine entsprechende Personalausstattung gesorgt oder es müssen Projekte und Angebote reduziert werden. Es muss auch hinterfragt werden, ob jede Stelle in der gegenwärtigen Situation dauerhaft eingerichtet werden muss. Zur Klarstellung, es geht nicht um Stellenabbau, sondern darum, bei der Schaffung von künftigen Stellen oder der Aufstockung von Stellenanteilen genau abzuwägen, ob die Gemeinde sich dies dauerhaft leisten kann und will oder alternativ Projekte schiebt und vorläufig nicht realisiert. Das Bauamt kümmert sich um Baugebiet Brunnenstraße, Baugebiet Wasenacker, Kindergarten Poststraße, Projekte um die HHB, z. B. Durchlass Gottlieb-Braun-Straße, Kanalsanierungen, Bebauungsplan Heinrich-Perrot-Weg und Weilemer Weg, Mittlere Gasse, Gebäudemanagement etc. Die Auslastung liegt bei über 100 %. Geld für noch mehr Personal ist aus unserer Sicht nicht vorhanden. Die bereits laufenden Projekte müssen in jedem Fall weitergeführt werden. Ein Leitungswechsel im Bauamt ist eingeleitet und steht an. Hier muss man auch mal den Mut haben, von neuen Projekten Abstand zu nehmen,

die alle wichtig und zukunftsweisend sind und die uns allen gefallen können, aber für die gegenwärtig die personellen Ressourcen nicht vorhanden sind.

Ein Großprojekt ist der Schulhausanbau Grundschule Althengstett. Es ist mit Kosten bis zur Fertigstellung von 4 Millionen zu rechnen. Kurzfristig ergab sich nun ein Bundeszuschuss in Höhe von 1,26 Mio Euro. Das freut uns außerordentlich, jedoch ist die Manpower in der Verwaltung knapp. Eine Gesamtkonzeption für eine Schulerweiterung Gemeinschaftsschule, Realschule und Grundschule liegt nach wie vor bis heute nicht vor, obwohl dies seit einigen Jahren immer wieder angekündigt und auch vom Gemeinderat angefragt wird.

Eigentlich müsste man den Mut haben, ein solch teures Projekt nach Fertigstellung der Planung auch mal um 2-3 Jahre zu schieben. Bis dahin ist die finanzielle Situation der Gemeinde überschaubarer und die Maßnahmen rund um die HHB sowie die Brunnenstraße abgeschlossen, so dass sich dann wieder Kapazitäten im Bauamt eröffnen. Aufgrund des Zuschusses wird man jedoch nun die zeitnahe Realisierung angehen müssen. An diesem Punkt sieht man das Spannungsfeld der Gemeinde am Deutlichsten. Durch den äußerst erfreulichen Bundeszuschuss kommt die Gemeinde kurzfristig in die Drucksituation, dieses Projekt, zu allen anderen laufenden Maßnahmen, realisieren zu müssen, finanziell und personell.

Im Kindergartenbereich erleben wir seit Jahren einen starken Personaldurchlauf, ein Kommen und Gehen, mehr Gehen als Kommen, so dass schon seit 1,5 Jahren im Regelkindergarten kein Nachmittagskindergarten mehr angeboten werden kann. Die Gemeinde rühmt sich gerne als kinderfreundliche Kommune und schafft es nicht, die personelle Ausstattung zu schaffen, damit ein normales Angebot mit Vormittags- und Nachmittagskindergarten, wie es schon seit Jahrzehnten existiert, aufrechterhalten werden kann. Die Verwaltung schiebt gerne das Argument Corona vor und dann auch immer wieder das Argument der fehlenden Nachfrage, obwohl schon seit ca. 2 Jahren keine Bedarfsermittlung mehr stattgefunden hat. Dennoch fehlt im Kindergarten schlicht das Personal. Der Verweis auf mehr Ganztagesbetreuung ist zwar einerseits der Pluspunkt, kann aber über die Rückführung des Angebots im Regelkindergarten nicht hinwegtäuschen.

Trotzdem steigen die Personalkosten im Haushalt. Die Gemeinde muss daher die geschaffenen Stellen in allen Bereichen vollständig besetzen, das gewohnte Angebot aufrechterhalten und bei der Schaffung weiterer Stellenanteile oder komplett neuer Stellen muss sich auch der Gemeinderat in allen Bereichen kritisch hinterfragen, ob es dazu eine Alternative gibt oder wie die Finanzierung realisiert werden kann.

Dass der Haushalt, so wie beschlossen, nicht umgesetzt werden kann, ist jedem von uns klar. Die veranschlagten Kreditaufnahmen in den vorgesehenen Höhen, werden nicht Realität werden. Dennoch ist die Leistung des Gemeinderats mit dem Haushalt 2021 insgesamt bislang noch nicht ausreichend. Es sind noch zu viele Wunschpositionen enthalten. Die Haushaltskonsolidierungsgruppe, welche heute Abend eingesetzt wird, muss weitere Zurückstellungen und Streichungen erarbeiten und dem Gemeinderat zum Beschluss vorschlagen. Das sind wir den Bürgern schuldig.

Es darf in den weiteren Beratungen keine Heiligen Kühe geben. Nicht alles, was unter die Rubrik „Soziales“ fällt, genießt Bestandsschutz, aber auch moderate Erhöhungen von Gebühren und Steuern zur Finanzierung von Aufgaben dürfen kein Tabu sein. Es gilt Maß und Mitte zu finden, wobei jedoch auch zu berücksichtigen ist, dass im Schnitt die Bevölkerung gegenwärtig durch die Corona-Pandemie spürbare Einkommenseinbußen hinzunehmen hat und beispielsweise bei einer Grundsteuererhöhung nicht nur Eigentümer, sondern auch Mieter betroffen wären, weil die Grundsteuer umlagefähig ist, auch wenn die Kollegen der SPD-Liste gerne mit dem Satz aufschlagen „wer ein paar Ar zuviel um sein Haus hat, kann auch mehr zahlen“. Steuererhöhungen, wie sie sich auch die Kämmerei wünscht, sind kein Allheilmittel und diese sind nicht geeignet, das vorhandene Defizit dauerhaft auszugleichen. Zudem können die Steuern nicht beliebig oft in kürzerer Zeit erhöht werden. Es braucht strukturelle und nachhaltige Vorschläge.

Es gibt jedoch auch positive Dinge, die für die langfristige Entwicklung der Gemeinde festzuhalten sind. Das Baugebiet Brunnenstraße ist fertig, die Bauplätze werden verkauft und bebaut. Es wird in den kommenden Jahren vielen Familien möglich sein, Wohneigentum zu gründen und sich dauerhaft an die Gemeinde zu binden.



Dies gilt ebenso für Ottenbronn, nachdem das Baugebiet Wasenäcker auch angeschoben ist und sich auch hier in den nächsten 5-10 Jahren viele Familien ansiedeln können.

Mit dem Bau der KiTa Poststraße ist aktuell ein zukunftsweisendes Projekt für die Innenentwicklung in Althengstett auf den Weg gebracht. Die Neugestaltung der Mittleren und Oberen Gasse folgen. Der Ortskern bekommt zwischen Kirche und Schule ein neues Gesicht.

Die Bauarbeiten der HHB sind voll im Plan, so dass der Realisierung bis 2023 nichts im Weg stehen sollte. Es entsteht eine direkte und klimafreundliche Anbindung an die Region Stuttgart.

Die letzten 12 Monate waren für alle Mitarbeiter in der Verwaltung eine Herausforderung. Jeder war in seinem Arbeitsbereich täglich mit neuen Aufgabenstellungen konfrontiert. Den Mitarbeitern der Verwaltung gebührt Dank für die großartige Arbeit, die zur Aufrechterhaltung des kommunalen Angebotes in allen Bereichen geführt haben.

Mit dem Haushalt, den wir heute Abend verabschieden, ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. Der Form ist jetzt genüge getan, die Umsetzung beginnt heute Abend.

Für die CDU
Rüdiger Klahm

Aus der Arbeit des Ortschaftsrates Ottenbronn

Sitzung 03.05.2021

Bürgerfragestunde

Es gab Fragen zum städtebaulichen Entwurf Wasenäcker. Ein Zuhörer kritisiert die Höhe der geplanten Gebäude am Quartiersplatz. Diese entsprächen nicht den Ankündigungen in der Informationsveranstaltung vom 21.10.2019. Ortsvorsteher Dipper führt aus, dass in dieser keine festen Aussagen über Gebäudehöhe und Geschossanzahl gemacht wurden. Eine Skizze, die vom Zuhörer vorab an das Gremium verschickt worden sei und die eine Lagevariante für den Quartiersplatz enthielte, werde geprüft.

Regularien

Nächste Sitzung 07.06.2021. Die angedachte Ortsbegehung Friedhof wird voraussichtlich auf die im Juli stattfindende Sitzung verschoben.

Wasenäcker:

Nachlese zur Zoom-Veranstaltung am 27.04.2021

Ortsvorsteher Dipper berichtet, dass es zu der Zoom-Veranstaltung zum Baugebiet Wasenäcker zahlreiche Rückmeldungen gab. Sie sei von den Teilnehmern sehr positiv aufgenommen worden. Zu dem virtuellen Bürgerinnendialog waren teilweise 61 Computer zugeschaltet, an vielen saßen aber mehr als eine Person. So dürften deutlich mehr als 61 Bürgerinnen und Bürger an dem Event teilgenommen haben.

Eine Eingangspräsentation zur Dorfentwicklung Ottenbronn von Gemeinderätin Holzäpfel und Ortschaftsrat Rose wurde vielfach gepriesen. Dieser historische Blickwinkel habe viel zum Verständnis und der Einordnung der Planungen beigetragen. Auch für den städtebaulichen Entwurf des Planungsbüros Schöffler gab es viel Lob, aber auch eine ganze Reihe Fragen und Anregungen zur Sache und wenige kritische Kommentare.

Im Bürgersaal wurde eine kleine Ausstellung eingerichtet, um Bürgerinnen und Bürgern, die nicht an der Videoveranstaltung teilnehmen konnten, Informationen zum geplanten Baugebiet zu bieten. Unter anderem kann man dort die Präsentationen von Holzäpfel/Rose und dem Büro Schöffler als Videoaufnahme ansehen. Die Ausstellung findet regen Zulauf, und auch hier stoßen die vorgestellten Planungen auf überwiegend positive Resonanz.

Ortsvorsteher Dipper erläutert, dass nach dem in der letzten Gemeinderatssitzung erfolgten Beschluss, einen B-Plan für das Baugebiet Wasenäcker zu erstellen, zunächst verschiedene Gutachten wie zum Beispiel zum Natur- und Artenschutz benötigt werden. Parallel dazu soll die städtebauliche Planung des Gebiets weiterentwickelt und verfeinert werden. Grundlage hierfür bildet der vorliegende städtebauliche Entwurf des Planungsbüros Schöffler. Es ist angedacht, für Teile des Quartiers, darunter insbesondere den zentralen Quartiersplatz, Ideen zur

detaillierten Ausgestaltung in einem Planungswettbewerb für Investoren und/oder Architekten zu gewinnen. Planerische Vorgaben für die einzelnen Teile sollen vorab in einer Gruppe unter Beteiligung des Ortschaftsrates erarbeitet und vom Gemeinderat beschlossen werden.

Ortschaftsrätin Rigling und Ortschaftsrat Walz thematisieren nochmals die Gestaltung der im städtebaulichen Entwurf aufgeführten Mehrfamilienhäuser. Kritisiert wird die Anzahl der drei Geschosse plus Staffelgeschoss, die Verkehrsführung der Straße über den Quartiersplatz und die Nicht-Festlegung der Dachform. Gewünscht wird die Festlegung auf Satteldächer. Der Vorsitzende betont, dass weder maximale Gebäudehöhe noch mögliche Dachformen festgeschrieben seien. Diese Festlegungen würden später bei der Erstellung des Bebauungsplans erfolgen.

Mitteilungen des Ortsvorstehers

Ortsvorsteher Dipper teilt dem Gremium den Stand der bereits vorgenommenen Bauarbeiten auf dem Friedhof mit. Der Weg vom Parkplatz in den hinteren Teil des Friedhofs wird noch befestigt und der Weg an das Grabfeld Urnengräber und Rasengräber wird im Moment gepflastert. Aufgrund der Wegführung des Versorgungswegs musste aus statischen Gründen oberhalb der bestehenden Mauer eine weitere Mauer mit Natursteinen aufgestellt werden. Der Zwischenraum wird fürs Erste mit einer Blühwiese bepflanzt.

Zu verschenken

- Omas Wohnzimmerbuffet, Tel. 3943
- Kaffeeservice 12-teilig, weiß mit blauem Rand, Tel. 939620
- 2 ältere Rollatoren, Tel. 0178 6855370

Die Gemeindeverwaltung Althengstett nimmt Anrufe über die zu verschenkenden Gegenstände unter der Telefonnummer 1684-11 entgegen.

Aktuelles aus dem Rathaus

Bundesförderung von 1,26 Millionen Euro für das Familienzentrum

Die Gemeinde Althengstett erhält 1.260.000 Euro Förderung für das Familienzentrum, für das neue Räume im Ersatzneubau an der Grundschule an Stelle der früheren Hausmeisterwohnung gebaut werden. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags hat in seiner Sitzung am 05. Mai 2021 auf Antrag von Frau Esken MdB (SPD) und mit Unterstützung von Herrn Fuchtel MdB (CDU) das Althengstetter Projekt für eine Antragstellung im Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Einrichtungen im Bereich Sport, Jugend und Kultur" ausgewählt. Beiden Bundestagsabgeordneten sei für ihren Einsatz für dieses Projekt herzlich gedankt. Folgende Kriterien mussten erfüllt sein

- Projekte mit regionaler Bedeutung und Wirkung: Das Familienzentrum in Althengstett ist ein Projekt mit besonderer regionaler Bedeutung, wie das Interesse aus anderen Gemeinden zeigt.
- Besondere Wirkung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die soziale Integration vor Ort (z.B. Angebote für unterschiedliche Zielgruppen, Barrierefreiheit/-armut): Das Familienzentrum richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger, besonders aber Familien in einer besonders sensiblen Phase, Neubürger und Menschen mit Migrationshintergrund. Die Teilnahme am Modellprojekt „Zukunftsdialog: Althengstett wächst zusammen“ (Offizielle Bezeichnung: Beteiligungsprozess „Integration durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft“) ist hierfür der jüngste Beleg.
- Beitrag zu den Klimaschutzziele des Bundes (z.B. Minderung des Primärenergieverbrauchs, Minderung des CO₂-Ausstoßes): Das neue Gebäude schafft durch die Schaffung eines nutzbaren Untergeschosses mit Tageslicht und die Aufstockung um ein weiteres Vollgeschoss wesentlich mehr Nutzfläche auf ähnlicher Grundfläche wie der Vorgängerbau und erfüllt damit die ökologisch begründete Forderung einer baulichen Verdichtung.



Müllabfuhrtermine

Althengstett

Dienstag, 25.05. - Gelber Sack / Gelbe Tonne

Neuhengstett

Dienstag, 25.05. - Gelber Sack / Gelbe Tonne

Ottenbronn

Dienstag, 25.05. - Gelber Sack / Gelbe Tonne



Aus unserer Bücherei:



Wenn die Inzidenzzahl weiterhin unter 100 bleibt, darf die Bücherei wieder mit den üblichen Auflagen öffnen (Maske, Abstandsregelung).

Gerne können Sie auch weiterhin einen Termin vereinbaren, Tel. 1684-11.

Außerdem bieten wir Medien-Vorbestellungen an. Über <https://web-opac.kivbf.de/althengstett/index.asp> können Sie Medien unserer Bücherei aussuchen und per **E-Mail: buecherei@althengstett.de** oder Tel. 1684-11 bis Dienstag, 16:00 Uhr vorbestellen.

Die Abholung planen wir dienstags zwischen 16:30 und 18:30 Uhr. Geben Sie uns ein Zeitfenster an, wann Sie die Medien abholen können. Wir informieren Sie dann per E-Mail oder Telefon über den Termin.

Auch können Sie über das Portal Ihre ausgeliehenen Medien einsehen und verlängern.

Wir bitten um Verständnis, dass sich nur eine begrenzte Personenzahl gleichzeitig in der Bücherei aufhalten kann. Aus diesem Grund bitten wir Sie, dass je Haushalt / Familie max. zwei Personen die Bücherei besuchen.

Um die jeweilige Besuchszeit möglichst kurz zu halten, bitten wir Sie auch, die Ausleihe auf wenige Bücher / Medien zu beschränken.

Vergessen Sie zu Ihrem und unserem Schutz Ihre medizinische oder FFP2-Maske nicht!

Bücher zu verschenken!

Zu den Abholzeiten können im Eingangsbereich der Bücherei ausgemusterte Bücher ausgesucht werden (dienstags zwischen 16:00 und 18:30 Uhr).

Denken Sie daran: Sie können auch E-Books ausleihen unter <https://www.onleihe.de/ebib>

Umwelt und Energie



Bleiben Sie Klima Mobil auf dem Laufenden

Projektseite Klima Mobil-Modellkommune Althengstett mit allen Informationen



Klimaschutz im Verkehr – ein Thema, mit dem sich die Gemeinde schon lange beschäftigt. Niedergeschrieben im Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept. Nun werden darin festgehaltene Maßnahmen und Ziele im Rahmen des Modellprojekts Klima Mobil in einem Mobilitätskonzept zusammengefügt und ausgearbeitet. Ein Prozess, der einige Zeit beansprucht und die Unterstützung der Bürgerschaft erfordert. Über die Projektseite althengstett.macht-zukunft.de können Sie sich über den Sachstand informieren und künftig auch Vorschläge unterbreiten.

Bereits bei der Bewerbung hatten die Bürger Althengstetts Vorschläge gemacht. In offenen Workshops wurden die Ideen für die letztendlich erfolgreiche Bewerbung entwickelt. Auch bei der Ausarbeitung hin zu einem Mobilitätskonzept mit konkreten Maßnahmen ist die Bürgerschaft wieder gefragt. Sie kennt nämlich die Problemstellen und Verbesserungsmöglichkeiten am besten. Sie ist es, die die Verkehrswege täglich nutzt und nutzen wird. Für sie soll die Mobilität umweltverträglich und zukunftsweisend umgebaut werden.



Grundlage ist der Zugang zu allen notwendigen Informationen. Diese können Sie unter althengstett.macht-zukunft.de abrufen. Hier finden Sie Aktuelles und die vergangenen und anstehenden Termine. Sie finden hier aber vor allem Informationen über die vier herausgestellten Themenbereiche „Verkehrsberuhigung“, „Schulverkehr“, „Fuß- und Radverkehr“ sowie „Verbindungen Ortsmitte – Bahnhof“. In einem Auftaktworkshop wurden diese bereits diskutiert. Die dazugehörigen Protokolle finden Sie auf der Projektseite.

Auf der Projektseite werden Sie künftig die Möglichkeit haben, uns Ihre Vorschläge oder Kommentare mitzutellen. Über eine interaktive Karte können Sie ihre Meldungen positionsgenau festhalten. Alle diese Meldungen fließen letztendlich in den Prozess zur Erstellung eines Mobilitätskonzepts ein, das in den nächsten Monaten und Jahren in der Gemeinde umgesetzt werden wird.

Arbeitskreis Energie



Der Arbeitskreis Energie trifft sich zu seiner nächsten Sitzung (online). Interessierte Bürger am Thema Energie und Klimaschutz sind recht herzlich eingeladen.

Datum: Mittwoch, den 26.05.2021, 19:00 Uhr

Ort: **Online:** Bitte melden Sie sich für das **Zoom-Meeting** per E-Mail iekk@althengstett.de - Sie erhalten auf diesem Weg Ihre Einwahldaten.

Weitere Informationen finden sie auf der Gemeindef Webseite unter <http://www.althengstett.de/de/Unsere-Gemeinde/Energie+Klima/Klimaschutz>

REDAKTIONSSCHLUSS BEACHTEN

Bitte denken Sie an die rechtzeitige Übermittlung Ihrer Textbeiträge.



Freiwillige Feuerwehr



Termine

Abteilung Althengstett

Zug 1 Gruppe 1 - Brandbekämpfung Block 1 FwDV 4
Freitag, 21. Mai, 19:30 Uhr

Zug 2 Gruppe 2 - Brandbekämpfung Block 1 FwDV 4
Dienstag, 25. Mai, 19:30 Uhr

Zug 1 Gruppe 2 - Brandbekämpfung Block 1 FwDV 4
Freitag, 28. Mai, 19:30 Uhr

Aktuelle Informationen zu Ihrer Freiwilligen Feuerwehr Althengstett finden Sie unter www.feuerwehr-althengstett.de oder auf Facebook unter www.facebook.com/FFW.Aldhengstett.

Familienzentrum Althengstett



Um auf dem Laufenden zu bleiben, schauen Sie auf unsere Homepage unter: www.familienzentrum-althengstett.de



FAMILIENZENTRUMALHENGSTETT

Das Familienzentrum Althengstett finden Sie auch auf Instagram.

Wir posten über Aktivitäten von und für Familien in der Gemeinde Althengstett. Follow us!

Anfänger-Schwimmkurse

Uns als Familienzentrum ist es ein wichtiges Anliegen, dass Kinder schwimmen lernen. Wir sind darum sehr froh, vor Ort ein Hallenbad und zwei sehr engagierte DLRG-Gruppen zu haben. Da nun mehrere Anfänger-Schwimmkurse ausfallen mussten, wird es eine große Herausforderung für alle Schwimmkurs-Anbieter, dies aufzufangen. Darum möchten wir Sie auf einen aktuellen Aufruf der DLRG Neuhengstett hinweisen. Die DLRG Neuhengstett sucht Menschen, die sich zum Ausbilder*in für Schwimmkurse ausbilden lassen, um so das Schwimmkurs-Angebot, insbesondere auch über den Sommer, zu erhöhen.

Bedingungen sind:

Spaß an der Arbeit mit Kindern
volljährig

selbst sicherer Schwimmer / sichere Schwimmerin.

Die DLRG Neuhengstett veranstaltet zu diesem Thema am 08. Juni auch einen Online-Infoabend. Gehen Sie bei Interesse gerne auf die DLRG Neuhengstett zu.

Begegnungsraum Rössle



Gartenprojekt im Rösslegarten

Der Sommer kann kommen und mit ihm unsere Aktivitäten im Freien.

Am Montag wurde die Sitzgarnitur für den Gartenbereich geliefert.

Ein großer massiver Holztisch und vier Sitzbänke stehen für alle Außenevents zur Verfügung.

Jetzt brauchen wir nur noch gutes Wetter, dann starten wir wieder mit den Spielenachmittagen, Kaffeerunden, Nähprojekten, Kreativ-Oase und was uns sonst noch so einfällt. (Natürlich auch nur, wenn es die Coronawerte erlauben.)

Wir suchen für unseren Minitreff:

Eine Smoby Minirutschbahn und eine Sandmuschel
Bitte melden Sie sich unter: roessle.neuhengstettz@gmail.com

Mitteilung anderer Ämter



BUTTERFLY WOMAN

Die Selbsthilfegruppe „BUTTERFLY WOMAN“ richtet sich an Frauen, die von sexuellem Missbrauch betroffen sind. Im geschützten Rahmen bietet sich die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen, verstanden zu werden, sich gegenseitige Hilfe für den Alltag zu geben, Mut und Kraft zu schöpfen sowie Freundschaft und – sofern gewünscht – Begleitung bei Behördengängen zu erfahren.

Die Gruppe trifft sich einmal im Monat, von 15:00 bis 17:00 Uhr.

Für alle weiteren Informationen können sich Interessierte unter der Telefonnummer 07033 4060045 bei Franziska melden.

Jede Betroffene ist herzlich willkommen.

Kirchliche Mitteilungen



Evangelische Kirchengemeinden Althengstett / Neuhengstett / Ottenbronn



- Pfingstmontag, 24.5.2021
- 10.30 Uhr
- kein Präsenzgottesdienst
- Livestream aus der Martinskirche Stammheim

www.colw-stammheim-evangelisch.de



Der Lobpreis-Gottesdienst fürs Gäu

GE(H)STÄRKT IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN

Ein Online-Impulsvormittag für Familien

Mo. 24. Mai 2021

10.00 - ca. 11.45 Uhr



Eine Veranstaltung der
Evangelischen Erwachsenenbildung nördlicher Schwarzwald
in Kooperation mit dem Evangelischen Jugendwerk Bezirk Neuenbürg

erwachsenenbildung



www.eb-schwarzwald.de